

## Volleyball-Regionalliga Markkleberger auf Vize-Rang

Die Regionalliga-Volleyballer des VC Dresden haben sich durch einen ungefährdeten 3:0-Sieg über den Ohrdrufer SV den Meistertitel gesichert. Auf dem Vizerang landete das Markkleberger Team. Die Mannschaft von Trainer Hansi Krefz bezwang zu Hause den VCL II mit 3:1.

Für die gastgebende TSG war es allerdings ein hartes Stück Arbeit, denn die VCL-Reserve hielt stark dagegen. Nach der 2:1-Führung und einem sicheren dritten Satzgewinn (25:14) „war der Sieg in Gedanken bei meinen Männern schon perfekt“, bemängelte Coach Krefz. Unterm Strich jedoch zollte er Lob: „Ich bin stolz auf mein Team, es ist eine tolle Truppe mit viel Substanz.“ Dagegen war TSV-Trainer Udo Maaß nicht in Feierlaune, denn die Grünauer verloren ihre letzte Partie gegen Post Erfurt 1:3 und steigen ab. „Wir konnten noch einmal gut dagegehalten. Den Klassenerhalt hatten wir schon vorher verspielt.“

Enttäuschung herrschte auch in Engelsdorf. Die Lok-Frauen unterlagen dem Chemnitzer PSV II mit 0:3 und beendeten das Spieljahr auf Rang drei. „Wir waren im Angriff und Block viel zu schwach, und nach der Verletzung unserer Außenangreiferin waren auch Widerstand und Moral gebrochen. Ein Aufstieg steht für uns nicht zur Diskussion“, sagte Trainer Jan Zangrando.

Beim TSV 76 gewann Regionalmeister VC Gotha mit 3:1. „Ohne echte Zuspätkommt konnten wir nicht gewinnen, aber die Mädels haben gut gekämpft“, so TSV-Coach Peter Erdmann, der hinzufügte: „Mit Platz fünf bin ich zufrieden. Wir hatten keine Heimspielstätte und schlechte Trainingsmöglichkeiten, unter diesen Bedingungen hat das Team noch das Beste herausgeholt.“

PS: Der Vorstand des neuen Damen-Titelträgers VC Gotha hat den Rückzug aus der Regionalliga angekündigt. *rut*

## Handball Delitzsch holt Wunsch-Spieler

Handball-Zweitligist Concordia Delitzsch verpflichtete für die neue Saison René Boese (25, Rechtsaußen, Füchse Berlin) und Steve Baumgärtel (25, Rückraum, rechts, Dessau-Rosslau). „Beide haben für zwei Jahre unterschrieben. Da sind die Jungs dann in der übernächsten Saison topfit, wenn es um die Qualifikation für die englische zweite Liga geht“, freute sich Concordia-Präsidentin Christine Borrmann.

Beide sind Wuschkandidaten von Uwe Jungandreas. „Auf der halbrechten Position sind wir schon lange auf der Suche nach einem geeigneten Mann, der auch noch Linkshänder ist. Auch wenn Phillip Seitle, der im Rückraum überall eingesetzt werden kann, bisher auf dieser Position hervorragend gespielt hat“, erklärt der Trainer, „beide passen in unser Profil: Junge deutsche Spieler, die bereits über Erfahrung verfügen und noch dazu aus der Region, ich meine damit den Osten, stammen.“ Auch von Boese ist der Concordia-Coach voll überzeugt: „Wer von den Füchsen aus der 1. Liga kommt, sollte schon eine Verstärkung sein.“ *nt*

## Florett-Damen belegen Platz zwei in Marseille

Nach Platz zwei in Danzig haben die deutschen Florett-Damen auch beim Mannschaftsweltcup in Marseille den zweiten Rang erkämpft. Die ehemalige Leipzigerin Katja Wächter, Carolin Golubtyski, Anja Schache (alle Tauberbischofsheim) und Roxanne Merkl (Bonn) mussten sich erst im Finale den Olympiadritten aus Italien mit 39:43 geschlagen geben. Im Halbfinale hatte das Quartett zuvor die Olympiasiegerinnen aus Russland knapp mit 33:32 bezwungen. „Alle haben als Team gearbeitet, stark gekämpft und gezeigt, dass sie in der Mannschaft einiges bewegen können“, sagte Bundestrainer Lajos Somodi. *r*

## DHfK-Läuferin Boitz Dritte in Dresden

Die 19. Auflage des Internationalen Citylaufes in Dresden über 10 km sah bei den Männern und Frauen ausländische Starter als Sieger. Mit Sandra Boitz vom SC DHfK konnte auch eine Leipzigerin überzeugen: Sie belegte hinter Alice Mogiere aus Kenia (35:28 min) und der Halenserin Maria Heinrich (37:42) mit vier Sekunden Rückstand Rang drei. „Das war eine gute Vorbereitung auf den Halbmarathon in Berlin“, freute sich Sandra Boitz. *ps*

## Schüler klettern um Cup-Sieg

Hoch hinaus geht es in dieser Woche für über 300 Jungen und Mädchen der 7. bis 10. Klassen beim Sparkassen-Klettercup der Leipziger Schulen. Das Finale der Tagesbesten findet am Sonntag, 12 bis 14 Uhr, an der Dolomiten-Nachbildung in der Sport-Scheck-Filiale Grimmaische Straße statt. Für die jungen Kraxler gibt es tolle Preise zu gewinnen, unter anderem eine Kletterausrüstung und eine Zeltausrüstung. *r*

# Paddel-Asse mit Kind, Kegel und Kleinbussen

Seinen ersten Auftritt bei den Internationalen Frühjahrsrennen im Kanupark Markkleberg hat der kleine Nils ein bisschen verschlafen. Im zarten Alter von sieben Wochen darf man das auch. Zudem dürfte in Zukunft reichlich Gelegenheit bestehen, frische Seeluft zu schnappen, denn der stolze Papa ist Weltklasse-Kanute Erik Pfnammöller. Am 5. Februar brachte Freundin Susi in Leipzig den Filius zur Welt. Ihr Nest haben die Neu-Leipziger im Lindenau gebaut und auch die Hochzeitsglocken läuten schon leise. Im nächsten Jahr will

### TYPEN, TRUBEL, TEMPERAMENTE



von  
Kerstin Förster  
Tel.: 21 81 16 12  
E-Mail:  
k.foerster@lvz.de

der Gesamtweltcup-Sieger 2008 im Kanu-Slalom seine Verlobte heiraten. Bis dahin gibt es noch sprichwörtlich viel zu tun. „Neben“ dem Betriebswirtschaftsstudium an der Handelshochschule trainiert der gebürtige Hallenser für Startplätze bei der EM und den Weltcup. Saisonhöhepunkt ist im September die WM im spanischen Seu d' Urgell.

Da fühlt sich sogar mein Kollege Guido Schäfer geehrt. Er leidet zwar nicht gerade an Minderwertigkeitskomplexen, aber dass ihn Ansgar Brinkmann zu dessen Abschiedsspiel nach Bielefeld einlud, freute ihn dann doch enorm. Zumal er am letzten Freitag jede Menge Prominente traf. Brinkmann und Schäfer kicken einst gemeinsam beim FSV Mainz 05 und verloren sich nie aus den Augen. Beim 6:6 der „Arminia Allstars“ gegen das „Team Ansgar“, dem unter anderem Thomas

Berthold, Uwe Bein, Thomas Häbeler, Fredi Bobic und Ex-Handballer Stefan Kretzschmar angehörten, traf Brinkmann, der „weiße Brasilianer“, doppelt. Schäfer ging leer aus. „Ich durfte aber auch nur 20 Minuten spielen“, kritisierte er Trainer Jörg Berger. Später sah Schäfer (mit künstlicher Hüfte ausgestattet) allerdings ein: „Wäre es länger gewesen, hätte ich dann gar nicht mehr laufen können.“

Goldene Momente erlebt in diesen Tagen die WM-Silberfrau Ulrike Gräßler.

Nachdem sich die 21-jährige Skispringerin in ihrer Heimatstadt Eilenburg ins Goldene Buch eingeschrieben hatte, folgte nun die Zeremonie im Klingenthaler Rathaus. Neben Ulrike Gräßler, die für den ansässigen WSV von den Bakken dieser Welt springt, gaben sich auch der Nordisch Kombinierte Björn Kircheisen und weitere Wintersport-Asse aus dem Vogtland die Ehre. „Super Sache. Erst wurden wir auf dem Marktplatz gefeiert, danach ging's ins Rathaus“, berichtete die Schanz-Lady, die nach der erfolgreichen WM-Premiere einen Termin nach dem anderen absolviert. Auch als Fernseh-Gast ist Sachsens Überfliegerin gefragt. Nach Auftritten in diversen Sportsendungen wartet am Freitag das MDR-Riverboat. „Da bin ich schon etwas nervös, aber auch sehr gespannt. Denn eine Talk-Show ist für mich Neuland. Ich lass' mich überraschen.“ In Sachen Anzugsordnung hat sich die angehende Polizeimeisterin festgelegt: Hübsch zivil statt Uniform oder Trainingsanzug.

Vier Wochenenden in Folge hielt der Wettkampfkalendar für Leipzigs Kilometerbezwinger interessante Möglichkeiten zum Kräftenessen bereit: Fockeberglauf, Messpokal, Frühjahrslauf und Handicaplauf. Fast bei allen Läufen mit dabei waren unter anderem Klaus Buchspieß (74 Jahre), Manfred Busse (70), Günter Leonhardt (70), Hans-Joachim Kriegeskorte (68) und Youngster Olaf Ueherschar (25). Bei den Frauen konnten Karin Holke (48 Jahre), Ursel Kutschbach (57) und Grit Schütze (41) ebenfalls auf drei Teilnahmen verweisen. „Wettkampf ist nun mal das beste Training“.



Nach der Ehrung ist vor der Ehrung: Die Vize-Weltmeister Ulrike Gräßler und Björn Kircheisen. Foto: Harald Sulski

macht sich Leonhardt zum Sprecher aller Unentwegten, die vor dem Leipzig-Marathon nun gar noch eine „englische Woche“ vor sich haben. Denn heute wird man wohl alle beim Glockenturm



Stolze Eltern, schlafendes Söhnchen: Erik Pfnammöller mit seiner Verlobten Susi und Filius Nils. Foto: Lutz Brose

wiedersehen, und am Wochenende lockt der Städtelauf von Wurzen nach Grimma.

Der 26:23-Sieg ihres HCL-Junior-Teams in Albstadt löste bei Marion Mendel Festtagsstimmung aus. „Dort ist tiefster Westen. Die Zuschauer wollten bei unserem letzten Spiel die Mauer wieder aufbauen. Von denen hat sich noch keiner in den Osten verirrt“, sagte die Handballtrainerin, die nach dem ersten Erfolg im „Ländle“ die 600 km Heimfahrt gut aussieht. Unterwegs löste sie ein Versprechen ein: Bei McDonalds gab sie nicht nur einen aus, sondern bediente ihr ganzes Team und trug dabei eine Kappe der Fastfood-Kette.

Mit seiner Sportpolitik lag Mer nach Auffassung der 70 000 Leipziger Vereinsmitglieder in letzter Zeit nicht immer richtig. Umso besser verstand sich OBM Burkhard Jung am Wochenende als Fußball-Kenner. „Ich gehe mal nicht zu hoch ran“, sagte das Stadtoberhaupt vor dem Länderspiel gegen Liechtenstein im Zentralstadion. „Ein 4:0 ist aber drin.“ Wo er recht hat, hat er recht. Dagegen konnte selbst die Opposition nichts sagen.

Feucht-fröhlich und vor allem auf Seiten der Spieler ausgelassen – das

war die Saisonabschlussparty der Blue Lions auf der Alten Messe. Dabei erwiesen sich einige Akteure des Eishockey-Oberligisten im Löwenkäfig als echte Entertainer und wollten die Bühne, auf der Hella Donna & Great Jokers musikalisch für Stimmung sorgten, gar nicht mehr verlassen. Das hatte allerdings auch einen guten Grund: Der Erlös der Trikotversteigerung, deren zweiter Teil sich bis nach Mitternacht hinzog, ging in diesem Jahr direkt in die Mannschaftskasse. „Zahlmeister“ Andreas Felsch stand am Bühnenrand und kassierte eifrig. Sein „Top-Seller“: Lars Müller. Das Trikot des Stürmers brachte 330 Euro. Trotz dieses Spitzenwertes schrammte der Angreifer damit an seinem Ziel vorbei. „Ich schaffe die 400 Euro“, hatte er zuvor gemeint. Nicht ganz zufrieden mit ihren Ergebnissen waren auch Michal Rohacik und Jozef Potac. Deren Spielkleidung hatte im Vorjahr noch für Höchstpreise gesorgt, vor allem auch, weil die Verteidiger zum Textil noch einen sehenswerten Auftritt mit freiem Oberkörper hinlegten. Der fiel am Freitag aus. Keeper Sebastian Staud wusste warum: „Heute sind die Spieler-Frauen mit da.“

Ob Slowenien oder Spanien – selbst zu weit entfernten Weltcup-Rennen reisen die deutschen Slalomkanuten mit Kleinbussen an. Denn die Boote passen nur bei Übersee-Flügen in die Flugzeuge. 40 000 km im Jahr kommen für die Nationalmannschaft schon zusammen.

Seit vergangener Woche werden die Auswahl-Fahrten in zwei nagelneuen Ford-Transit-Bussen unternommen, die Jürgen Stackmann (Geschäftsleitung Ford Deutschland) im Autohaus Gerstmann an Bundestrainer Michael Trummer übergab. Canadierfahrer Jan Benzien, der selbst von Gerstmann gesponsert wird, hatte den Kontakt zwischen Kanu-Verband und Autohaus hergestellt. „Bisher hatten wir Kleinbusse aus Bayern. Ich finde es schön, dass die Zusammenarbeit zwischen DKV und einem



Nicht Jacke wie Hose: Lions-Spieler Tobias Orkan bei der Trikot-Versteigerung. Foto: Norman Rembratz

regionalen Autohaus aus dem Osten zustande gekommen ist“, sagte Leipzigs Vorzeige-Paddler Benzien. Marketing-Chef Stackmann habe gestaunt, dass die gesamte Nationalmannschaft zur Übergabe im einheitlichen Look zur Stelle war.



Gute Freunde kann niemand trennen: Ansgar Brinkmann (l.) mit seinen Abschiedsspiel-Gästen Guido Schäfer, Manfred Petz und Weltmeister Thomas Berthold. Foto: privat



Gute Fahrt: Die Kanuslalom-Nationalmannschaft freut sich über zwei neue Busse. Die Ford-Geschäftsführer Jürgen Stackmann (r.) und Rainer Dietze (4.v.r.) überreichen an das Team und die Trainer die Schlüssel. Foto: Andreas Döring

# Viel Positives und ein großes Problem

Leipziger Seesportler holen bei nationalen Wintermeisterschaften sieben Titel / Im Vereinsheim auf dem Trockenen

Vom trüben Wetter ließen sie sich nicht die Laune verderben, die Organisatoren der Deutschen Wintermeisterschaften im Seesportmehrkampf. „Ein solches Event ist ein echter Knüller für uns. Wir können mit dem Ablauf sehr zufrieden sein“, freute sich Andrea Schürer, Vorsitzende des Seesportclubs, der nach 1992, 2002 und 2005 bereits zum vierten Mal nationale Titelkämpfe ausrichten durfte.

Auch der Präsident des Deutschen Seesportverbandes, André Seidel, zeigte sich begeistert von der Organisation bei 209 Startern aus 25 Vereinen. „Das war eine sehr gelungene Veranstaltung mit einem optimalen Teilnehmerfeld. Leipzig kann gern wieder eine Meisterschaft austragen.“ Hier hakte Jörg Matzelt schnell ein: „Aber nicht gleich nächstes Jahr. So ein Event kann man höchstens alle vier, fünf Jahre austragen. Ansonsten wird der Aufwand zu groß.“ Schließlich habe man etwa ein Jahr Vorbereitungszeit benötigt.

Doch die insgesamt 67 Leipziger Seesportler haben nicht nur ihr Organisationstalent unter Beweis gestellt, sie haben einmal mehr gezeigt, dass sie richtig gut mit dem Tau oder der

Wurfleine umgehen können. Auf heimischem Terrain holten sie in den 14 Altersklassen sieben Titel. Gleich zweimal durften dabei Dirk Büttner und Jörg Matzelt jubeln. Während Büttner



Schwung holen: Der Wurfleinen-Wettbewerb gehört mit zum Seesportmehrkampf. Foto: Andreas Wendt

den Gesamtsieg in den fünf Einzeldisziplinen (Knoten, Wurfleine, Tauklettern, Schwimmen und Laufen) und den Erfolg im Tauklettern holte, gewann Matzelt die Wettbewerbe „Wurfleine“

und „Knoten“. Ein weiteres sportliches Aushängeschild ist Europameisterin Heike Friedrich. Die Leipzigerin, die im letzten Jahr bei der EM in Sewastopol (Krim) den Titel in der Einzeldisziplin Schießen gewann, blieb diesmal ohne Titel.

Neben den Positiv-Schlagzeilen haben die hiesigen Seesportler allerdings auch ein großes Problem. „Wir haben im Vereinsgebäude am Elbsterstausee seit August 2008 kein Trinkwasser mehr. Die Leitung ist kaputt, deshalb wurde das Wasser abgestellt. Uns wurde mitgeteilt, dass die Reparatur zu teuer ist“, erklärt Andrea Schürer. „Das macht die Austragung solcher Veranstaltungen wie die Deutschen Meisterschaften nicht leichter, schließlich können wir hier nicht mal einen Kaffee kochen und auch die Dusche bleibt trocken.“ Am ersten November-Wochenende richtet der Verein bereits zum 20. Mal den Löwenpokal aus. Nach jetzigem Stand muss der traditionelle Wettkampf wie schon im Vorjahr erneut in die Dieskaustraße verlegt werden. „Das sorgt für zusätzliche Kosten“, so Andrea Schürer. *Andreas Wendt*

## Turnen

### TuG-Talente sorgen für Spitzenergebnis

Die Nachwuchsturnerinnen vom TuG Leipzig konnten sich bei beachtlichen Leistungen beim Zwingerpokal in Dresden in Szene setzen. In der Altersklasse 12 siegte Julia-Sophie Wagner (44,95 Punkte) vor Sarah Dassow (43,50). Damit haben sie sich für die nationalen Jugendmeisterschaften qualifiziert. Diese finden im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes zu Pfingsten in Frankfurt/Main statt. „Motivation genug, um diese Leistungen bei den Sachsenmeisterschaften Anfang Mai zu bestätigen und an diesem sportlichen Highlight teilnehmen zu können“, sagte Trainer Dietmar Vogel.

Einen weiteren Doppelerfolg verbuchten die Mädchen der Altersklasse 11. Silja Schmidt (70,35) gewann den Pokal vor Nadja Schulze (68,75). Auch in der Altersklasse 10 warteten Claudia Woldag (2./63,40) und Selina Hey (4./55,60) mit sehr guten Platzierungen auf. Fünfte in der AK 9 wurde Victoria Bergner (58,30). Zur positiven Bilanz trugen auch die Turnerinnen der Altersklasse 8 bei. Das dritte Double für die Vereinsstärkerinnen Julia Fershtey (55,55) vor Maxi Lohmar (55,10). Aileen Dassow komplettierte das tolle Abschneiden als Vierte (54,40). *r*